

**GalerieInfo 1/2018****Künstlerisches Urgestein zum Jahresauftakt in der Saarländischen Galerie****Jo Enzweiler – Skulpturen, Reliefs, Zeichnungen**

Wo fängt man an, wenn man die zahlreichen Meriten eines künstlerischen Urgesteins saarländischer Provenienz – aber gewiss länderübergreifender Bedeutung - beschreiben und auch würdigen will? Und dann steht er wieder vor einem – nach vielen Jahren auch räumlicher Distanz – und scheint so ganz der vertraute Künstler & Organisator - auch physiognomisch kaum verändert. Etwas älter ist er geworden – er steht in seinen Achtzigern – die Stimme noch etwas schütterer. Aber sonst? Immer noch der Macher, unermüdlich und unverdrossen.

Jo Enzweiler in der Saarländischen Galerie zu präsentieren – das scheint im nachhinein fast überfällig – und so kamen auch prominente Silberrücken aus der Kulturszene zur Eröffnung der Ausstellung mit Arbeiten der letzten zehn bis 12 Jahre, thematisch fest-gezurt unter dem Titel „Skulpturen, Reliefs, Zeichnungen“ – meist ohne Titel und alle thematisch dennoch eindeutig identifizierbar als Auseinandersetzung mit den Voraussetzungen der Bildenden Kunst überhaupt – mit Raum & Fläche, Form & Farbe.

Zum Auftakt die vertraut herzlichen Worte von Bernhard Lohr, dem Vorsitzenden des Vereins Saarländische Galerie – europäisches Kunstforum e.V., dann ein kurzes Statement von Joachim Berger aus der Vertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin. Und schließlich leistete in langer & wohldurchdachter Rede der kluge Luxemburger Paul Bertemes die kunsthistorische Würdigung eines multitalentierten Künstlers, der immer wieder oszillierte zwischen seinen Tätigkeiten als Pädagoge und kulturellem An –und Aufreger (was sich wohl gegenseitig bedingt).

Jo Enzweiler, studierter Kunsterzieher, begegnete mir erstmals in den späten Sechziger Jahren als Mitinitiator der renommierten Galerie St. Johann in Saarbrücken - einem Forum vor allem der Konkreten Kunst. Der Laden ist Geschichte, leider.

Nach einem Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule erteilte Enzweiler eine Professur an der Fachhochschule für Design (beides in Saarbrücken), dann profilierte er sich nachhaltig als Gründungsrektor der Hochschule der Bildenden Künste Saar (an der unter anderem die bekannte Medienkünstlerin Ulrike Rosenbach lehrte) und als Leiter des Instituts für Aktuelle Kunst in Saarlouis. Weisgerber-Preisträger wurde Jo Enzweiler auch – wen wundert es?

Künstler & Kunstvermittler in Personalunion – wie geht das? offenbar famos.



„Jo Enzweilers Art, sich künstlerisch zu äußern, wird konkret genannt. Ich habe ihn stets als sehr realistisch empfunden, auch seine Reißbilder erschlossen sich mir häufig spontan als reale Abbilder von Landschaften, auch wenn mir klar war, dass sie so nicht konzipiert waren“ – schrieb vor fast zwanzig Jahren Hans Jürgen Koebnick, seinerzeit OB von Saarbrücken. Vermutlich ist es genau diese Nahtstelle zwischen der interpretativen Freiheit des Betrachters und der stilistischen Stringenz des Urhebers, die Jo Enzweiler einen besonderen Status im Kontext der Konkreten Kunst zuweist. Der Begriff wurde 1930 von Theo van Doesburg in seinem gleichnamigen Manifest formuliert – „die Technik muss mechanisch, das heißt exakt, anti-impressionistisch sein...“

Das leisten die Bilder und Objekte dieser Ausstellung in der Tat. Und optimal präsentiert in den (für eitles Publikum nicht eben physiognomisch schmeichelhaft) beleuchteten Räumen zumal. Papierschnitte – Collagen, schwarz auf braunem Packpapier – minimalistische, geometrisch ableitbare Figurationen. Reliefs mit längs halbierten hellen Röhrenformen, sparsam platziert - das könnte Neon sein, wenn es denn leuchtete. Dazu die Objekte – stereometrische Raumkörper, fast serielle Architekturen mit Ein- und Ausblicken, trickreichen visuellen Barrieren im Inneren und kleinen ästhetischen Herausforderungen wie Ritzen & Narben an der Außenhaut. Da dekliniert ein alter Hase (darf man das sagen?) das Vokabular einer epochal gestandenen Kunstrichtung neu, untersucht deren ideellen Prämissen und materiellen Möglichkeiten auf ästhetisch reizvolle Art. Es ist – im übrigen – Enzweilers erste Einzelausstellung in Berlin.

Ingeborg Koch-Haag

Die Ausstellung ist noch bis zum 03. März 2018, Dienstag bis Samstag jeweils 14 bis 18 Uhr zu sehen.

## Gästebuch:

**Joachim Berger**, Landesvertretung des Saarlandes in Berlin; **Dr. Paul Bertemes**, Direktor mediArt Luxemburg; **Reinhold Kopp**, Minister a.D.; **Dr. Herbert Mandelartz**, Staatssekretär a.D.; **Hiltrud Breyer**, MdEP a.D., Werner **Ruhnke**, Galerist; Künstlerinnen/Künstler: **Claudia Brieske**, **Paulette Penje**, **Doris Hinzen-Röhrig**, **Sylvia Sinha**, **Alex Gern**, **Wolfgang Kunz**

## Neues von den „Freunden der Saarländischen Galerie“

Die **Mitgliederentwicklung** des Freundeskreises der Saarländischen Galerie ist äußerst erfreulich. Bereits **35 Mitglieder** umfasst der Freundeskreis der Saarländischen Galerie, obwohl noch nicht einmal ein Jahr seit der Gründung vergangen ist. Dies liegt gewiss auch an dem attraktiven Angebot des Freundeskreises außerhalb der Galerie.

Der letzte Besuch des Freundeskreises führte in das **Künstlerhaus Bethanien**. Das ehemalige Central-Diakonissen-Krankenhaus wurde 1847 erbaut. Klaus-Peter Vellguth, Leiter der Lithografie Werkstatt des bbk Berlin GmbH, erläuterte die vielfältige Nutzung des Hauses durch die Künstler und „schlappte“ (wie er sich



ausdrückte) mit seinen Gästen durch die Abteilungen Digitale Bildbearbeitung, Radierung, Siebdruck und Steindruck/Lithographie. In jedem Raum erklärte er anschaulich und sehr kenntnisreich die einzelnen Techniken der Herstellung und die dafür erforderlichen Geräte – moderne Maschinen, aber auch eine über 100 Jahre alte Presse. Als zusätzliche Informationen gab es Berichte über Künstler, die im Künstlerhaus arbeiten und gearbeitet haben, u.a.: A. R. Penck, Markus Lüpertz, Elvira Bach und Rainer Fetting .

Vorausschau auf die beiden **nächsten Veranstaltungen des Freundeskreises:**

- **Kunstsammlung des Deutschen Bundestages**, einschließlich der Präsidentenetage am 5. März 2018,
- **Kunsthochschule Weißensee**, am 19. April 2018.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für Mitglieder des Freundeskreises und deren Begleitung unentgeltlich.

Mehr Informationen über den Freundeskreis finden Sie unter

<https://www.saarlaendische-galerie.eu/freundeskreis/>.

Werden Sie Mitglied bei den Freunden der Saarländischen Galerie!

## Unsere kommenden Ausstellungen

- Nominierte und Preisträger des **Peter und Luise Hager Preises**, Eröffnung am 16.03.2018
- **Francis Berrar**, Eröffnung am 27.04.2018, Galerieweekend
- Ausstellung in Kooperation mit **Ostbelgien**, Eröffnung am 14.06.2018

Berlin, 04.02.2018

Redaktion: Ingeborg Koch-Haag/Herbert Mandelartz/Andrea Weber/Bernhard Lohr

Verantwortlich: Bernhard Lohr





 <p>Ministerium für Bildung und Kultur <b>SAARLAND</b></p>	 <p>Landesvertretung <b>SAARLAND</b></p>	 <p>STIFTUNG <b>MESAAR</b> DIE METALL • ELEKTROINDUSTRIE</p>	 <p>Peter und Luise Hager Stiftung</p>	
 <p>LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Ministère de la Culture</p>	 <p>ostbelgien</p>	 <p>Victor's UNTERNEHMENSGRUPPE</p>	 <p><b>SMV</b> Saarländischer Museumsverband</p>	 <p><b>Finanzgruppe</b> Sparkassen SaarLB IBS SAARLAND Versicherungen</p>





Fotos: Alexander Baltrusch/ Uwe Leinen

